

DEIN TEAM FÜR DEN KREISTAG:



Sascha H. Wagner
Dinslaken, Listenplatz 1



Hannegret Kasper
Voerde, Listenplatz 2



Karin Pohl
Moers, Listenplatz 3



Roman Reisch
Wesel, Listenplatz 4

DIE LINKE. Kreisverband Wesel

V.i.S.d.P. DIE LINKE. Kreisverband Wesel,
Sascha H. Wagner, Ingeborg Lay-Ruder,
Friedrich-Ebert-Straße 46
46535 Dinslaken

Telefon: 02064/7757384

Telefax: 02064/7757378

Email: info@dielinke-kreiswesel.de

www.dielinke-kreiswesel.de

Facebook: [facebook.com/DieLinkeKreisverbandWesel/](https://www.facebook.com/DieLinkeKreisverbandWesel/)

Instagram: [dielinkekreiswesel](https://www.instagram.com/dielinkekreiswesel)

UMWELTPOLITIK

- Die zeitnahe Reduzierung des Kiesabbaus.
- Alternative Baustoffe, weil sie zur Ressourceneffizienz beitragen.
- Die Einrichtung eines Forschungsstandortes zur Entwicklung alternativer Baustoffe.
- Die Entschädigung der vom Salzbergbau betroffenen Eigentümer und die Einrichtung einer Schiedsstelle Salzbergbau.
- Dem Absterben der Wälder entgegenzuwirken.
- Mehr pestizidfreie Begleitbegrünung (Wildblumen) bei kreis-eigenen Flächen.
- Den Tierschutz als umfassende kommunale Aufgabe zu verstehen.
- Keinen Abschuss zurückgekehrter Wölfe.
- Umfassende Entschädigung aller Tierhalter*innen bei Wolfsrissen und für wirksame Schutzmaßnahmen.
- Den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Wohnhäusern zu fördern.
- Die Umsetzung aller Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes auf Kreisebene.
- Die Einhaltung der Umweltauflagen bei Unternehmen im Kreis Wesel regelmäßig zu überprüfen (Öpellets).
- Eine Stabsstelle Umweltdelikte beim Kreis Wesel.
- Die zunehmende Nitratbelastung (Gülle) in der Landwirtschaft einzudämmen.
- Die Stärkung der ökologischen und nachhaltigen Landwirtschaft und regionaler Wirtschaftskreisläufe.
- Den Einsatz von Kreis und Kommunen für eine Verbesserung des Hochwasserschutzes, weil er durch den Klimawandel an Bedeutung zunimmt.
- Aus Tierschutzgründen stärkere Kontrollen in Mastbetrieben.
- Die Ausweitung der Finanzmittel für örtliche Tierheime.

GESUNDHEITSPOLITIK

- Die Erfahrungen aus der Coronakrise auszuwerten und die Strukturen im Gesundheitswesen und in der Pflege zukunftsfähig zu gestalten.
- Rettungsdienste im Kreis Wesel auszubauen.
- Keinen Abbau von Notdienststellen und keine Schließung von Notdienstpraxen.
- Die Kürzungen der AIDS-Hilfe rückgängig zu machen.
- Die vollständige Ausfinanzierung der Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen.
- Mehr Personal im Gesundheitsamt mit einer besseren finanziellen Ausstattung.

- Die Anpassung der Bedarfsplanungs-Richtlinie für die Anzahl der Kinderärzte im Kreis Wesel.

KULTURPOLITIK

- Die auskömmliche Finanzierung der Kunst- und Kulturschaffenden.
- Die nachhaltige Finanzierung der Burghofbühne Dinslaken sowie des Klosters Kamp.
- Die Förderung von Künstler*innen und Kultureinrichtungen.
- Den kostenfreien Zugang zu Museen und Ausstellungen.
- Den freien Eintritt in Theater für Leistungsbezieher*innen (SGB II, SGB XII, Rentner*innen).
- Die Bereitstellung von Ausstellungs- und Proberäumen für die freie Szene (Nutzung von Leerständen).
- Die Pflege der Erinnerungskultur.

ANTIFASCHISMUS

- Ein konsequentes Vorgehen gegen Hass-Sprache („hate speech“).
- Null-Toleranz gegenüber Rassismus, Diskriminierung, Nationalismus im Netz, am Stammtisch oder anderswo.
- Keine Diffamierung oder Kriminalisierung antifaschistischer Initiativen.
- Flächendeckende Informations- und Beratungsstellen für Opfer rechter Gewalt.
- Konsequente Verfolgung rechter Gewalt- und Wiederholungstaten.

GEMEINSAM FÜR EINE BESSERE GESELLSCHAFT

Immer mehr Menschen lehnen den ungehemmten Kapitalismus ab und wollen eine Gesellschaft der Freiheit, der sozialen Gerechtigkeit und Solidarität. Gemeinsam mit ihnen will **DIE LINKE.** für eine demokratische, soziale und ökologische Gesellschaft kämpfen, für den demokratischen Sozialismus. Die Alternative ist nicht »Freiheit oder Sozialismus«, sondern Demokratie und Freiheit in einer Gesellschaft des »demokratischen Sozialismus« ohne Ausbeutung und Unterdrückung. Gemeinsam können wir dieses Land verändern und eine gerechtere Gesellschaft aufbauen.

KURZWahlPROGRAMM 2020

**ES IST
DEINE
WAHL**

OB DU

**VER-
BESSERUNGEN**

IM KREIS

WESEL

ZULÄSST

ODER NICHT

Am 13.9.: #wahlenbringts

DIE LINKE.

Kreis Wesel



LIEBE WÄHLER*INNEN,

hinter uns liegen sechs Jahre, in denen die Jamaika-Kooperation im Kreistag Wesel (das waren CDU, GRÜNE, FDP & VWG) politisch „das Heft in der Hand“ hatte.

Dabei herausgekommen ist:

- die Aidshilfe musste ihr Büro in Wesel schließen,
- der Burghofbühne,
- dem Kloster-Kamp,
- Frauen helfen Frauen,
- der Schwangerschaftskonfliktberatung
- den frühen Hilfen
- und anderen Institutionen wurden Gelder gestrichen.

Dadurch wurden die gesellschaftlichen Initiativen, deren Einsatz wir alle bitter nötig haben, geschwächt und wichtige Bausteine sozialer und kultureller Infrastruktur einfach weggewischt, ohne die Spätfolgen zu bedenken.

Dass eine Kommune kein Wirtschaftsunternehmen ist und somit auch anderen Geboten zu folgen hat, wurde dabei nicht bedacht. So darf z.B. Schulbildung niemals vom Einkommen der Eltern abhängig sein und auch der Schwächste in der Gesellschaft muss die Leistungen der Daseinsvorsorge bezahlen können.

Sechs Jahre haben wir, **DIE LINKE.** im Kreistag Wesel, gegen diese Kürzungen angekämpft. Sechs Jahre haben wir deutlich gemacht, dass Sachzwänge für uns nur die Interessen der Bürgerinnen und Bürger sind und wir niemals Streichungen im personellen und sozialen Bereich zustimmen werden. Im Gegenteil, gerade hier muss sich der Kreis verstärkt engagieren.

Wie verheerend sich Streichungen auswirken, hat uns Corona gezeigt. In den Gesundheitsämtern fehlen bundesweit Mitarbeiter und Ärzte, Testmaterial und Schutzkleidung. Bei den Pflegekräften ist es noch drastischer, da fehlen mittlerweile 17.000 Mitarbeiter*innen.

Corona hat uns auch gezeigt, dass es für das allgemeine Wohl nicht zuträglich ist, wenn jeder versucht, seinen maximalen Nutzen zu erzielen. Nur bewusste Entscheidungen, die im Sinne der Gemeinschaft getroffen werden, schützen den Einzelnen und damit die Gemeinschaft. Die Solidarität ist es, die uns durch die Krise führt.

Ökologie – die Rettung unseres Planeten – und soziale Gerechtigkeit, die Armut überwindet und allen gleiche Lebensmöglichkeiten bietet, sind mit die Grundlage für ein gutes Leben.

DIE LINKE. im Kreis Wesel steht für eine soziale, ökologische und solidarische Politik. Wir streben eine neue demokratische Gesellschaftsordnung an, in der die Politik nicht von den Interessen der Industrie, der Banken und der Konzerne bestimmt wird. Wir wollen eine Steuerpolitik, die die wirklich Reichen, die Erben großer Vermögen und Unternehmen belastet. Wir wollen die Einrichtungen und Betriebe der Daseinsvorsorge, wie z.B. Gesundheitswesen, Pflege, Verkehr, Wohnungsbau und Energieversorgung in öffentlicher Hand halten bzw. dahin zurückführen. Wir setzen auf ein Umsteuern in der Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrspolitik, damit wir alle Möglichkeiten nutzen, um der Verschärfung der Klimakrise entgegenzuwirken.

Das wird es nicht umsonst geben!

Corona hat unser Land in eine große Krise gestürzt, es wird ein großer Wirtschaftseinbruch erwartet. Steuereinnahmen werden wegbrechen und Sozialleistungen werden ansteigen. Das wird sich auch auf die Kreisumlage auswirken. Da ist ein Schutzschirm von Land und Bund für die Kommunen notwendig.

Was nach der Krise kommt, wissen wir nicht. Was wir, **DIE LINKE.**, jedoch wissen, ist: Nach der Coronakrise darf die Solidarität nicht enden und auch die Wertschätzung nicht, die sich in besseren Arbeitsbedingungen und besserer Bezahlung äußern muss für alle, die durch ihren unermüdlichen Einsatz dafür sorgen, dass wir durch diese schwere Zeit kommen. Ihnen sind wir zu großem Dank verpflichtet. Sie haben uns gezeigt, was Solidarität bedeutet.

ES IST DEINE WAHL, OB DU DEN ABBAU VON SOZIALER GERECHTIGKEIT UND SOLIDARITÄT ZULÄSST ODER NICHT

Daher am 13. September 2020 mit allen Stimmen

DIE LINKE. wählen!

Herzlichst Ihr

Sascha H. Wagner

Landratskandidat für **DIE LINKE.**

DIE LINKE. IM KREIS WESEL FORDERT IM BEREICH:

SOZIALPOLITIK

- Sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse mit guten Löhnen, von denen Menschen leben können.
- Lehrmittelfreiheit und kostenloses Mittagessen in Tageseinrichtungen und an allen Schulen bis zum Abitur.
- Den bedarfsgerechten (barrierefreien) Ausbau des sozialen Wohnungsbaus sowie altersgerechtes und selbstbestimmtes Wohnen.
- Die regelmäßige Erstellung eines Armutsberichts.
- Den Ausbau öffentlich finanzierter sozialer Beratungsstellen, z.B. Arbeitslosenzentren wie MALZ, WALZ etc.

BILDUNGSPOLITIK

- Aktualisierung der Schulentwicklungspläne durch die Kommunen, damit diese steigenden Geburtenzahlen, Migration und modernen pädagogischen Konzepten gerecht werden.
- Stärkere Zusammenarbeit zwischen den Nachbarkommunen bei der Schulentwicklungsplanung, besonders bei benachbarten kreisangehörigen Kommunen
- Den Schulneubau sowie die Neugestaltung bestehender Schulgebäude, deren Grundlage eine fortschrittliche Pädagogik ist und die Inklusion berücksichtigt.
- Naturräume als Lernorte in die Planungen von Schulneu- und -umbauten einzubeziehen.
- Die digitale Infrastruktur auf den modernsten Stand auszubauen.

ARBEITSMARKTPOLITIK

- Einen deutlichen Ausbau des öffentlichen Dienstes.
- Die Servicestellen in den Kommunen des Kreises besser personell auszustatten.
- Ein Ende des Stellenabbaus und der Ausgliederungen im öffentlichen Dienst.
- Die unbefristete Übernahme von Auszubildenden.
- Kontrollen in Gewerbebereichen in Bezug auf Arbeitsschutzbedingungen und Einhaltung der Tarifverträge.
- Bei der Auftragsvergabe möglichst auch Tariftreue und Arbeitsbedingungen festzuschreiben, auch für Subunternehmer.
- Im Bereich der Wirtschaftsförderung darauf zu achten, dass Unternehmen tatsächlich existenzsichernde, zukunftsfähige Arbeitsplätze anbieten.

VERKEHRSPOLITIK

- Eine radikale Verkehrswende, die Mobilität und Klimaschutz sichert.
- Ein neues Mobilitätskonzept unter Einbeziehung von Kommunen und Bürger*innen.
- Ausgliederung des Busbetriebs aus der NIAG in einen Eigenbetrieb.
- Der öffentliche Personennahverkehr gehört in öffentliche Hand!
- Den konsequenten, barrierefreien Ausbau der Haltestellen, Umsteigebahnhöfe und Busse.
- Die digitale Information der Nutzer über aktuelle Verbindungen im Netz und an den Haltestellen.
- Den kreisweiten Ausbau der Radwegenetze.
- Die Weiterentwicklung des Bike & Ride-Systems.